Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 40 (1898)

Heft: 4

Buchbesprechung: Neue Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es ist ein überaus trauriger Anblick, den die an Gewässern liegenden Ebenen jetzt darbieten. Und wer weiss, ob die so furchtbare Geissel, unter welcher die prächtigen Wildstände so schwer gelitten haben, nicht urplötzlich wieder da und dort auftritt und auch den Farmern und Kolonisten die Existenz bedrohende Schäden zufügt. *Z.*

Neue Litteratur.

Die Methoden der Milchuntersuchung, für Ärzte, Chemiker und Hygieniker zusammengestellt, von Dr. Paul Sommerfeld. Berlin bei Hirschwald.

Bei dem wachsenden Interesse, das der tierärztliche Stand der Milchuntersuchung entgegenbringt, sei uns gestattet, auf die kurze Schrift (57 Seiten) von Sommerfeld aufmerksam zu machen. Die Untersuchungsmethoden, die er vorschlägt, sind auch für naturwissenschaftlich gebildete Männer, die nicht Spezialisten in der Chemie sind, durchführbar und betreffen die qualitative und quantitative Analyse, den Nachweis von Konservierungsmitteln, von Verfälschungen und des Milchschmutzes. Kurze Winke für die bakteriologische Untersuchung und für die Untersuchung der Milchsurrogate bilden den Schluss des anregend geschriebenen Heftes. *Guillebeau.*

Erich-Harnack: „Die Hauptthatsachen der Chemie." 2. Auflage (Leopold Voss) 1897. 156 Seiten 8⁰. Preis M. 2. 50.

In vorzüglicher Auswahl des Stoffes und fesselnder Schreibart werden dem Mediziner die Lehren der Chemie vom modernsten Standpunkte aus geboten. Die Art der Aneinanderreihung der Kapitel führt den Leser gleichsam spielend zu solch klarer Übersicht über das Gesamtgebiet, dass „die Fülle der Einzelheiten" nicht mehr verwirrend erscheint, sondern leichtverständlich sich ins System einordnet. *Feist.*

Traité de zootechnie spéciale — les porcs, par Ch. Cornevin, professeur à l'Ecole vétérinaire de Lyon.*)

Der nach dem Tode des Autors, Cornevin, durch die Pariser Buchhandlung Baillière herausgegebene dritte Band der Speziellen Tierkunde ist ausschliesslich dem Studium der Tiere der Schweinegattung gewidmet, nachdem der Verfasser in den zwei vorher erschienenen Bänden das Hausgeflügel und die Kleinen Säugetiere des Hühnerhofes und des Hauses besprochen hatte.

Das Werk, welches ganz durchzusehen Cornevin auf dem Krankenbette nicht mehr gestattet war, zerfällt in 7 Kapitel. Im ersten Kapitel forscht der Autor nach der Abkunft der Schweine und prüft zu diesem Zwecke die paleolithischen und neolithischen Formen, die morphologische Entwicklung des Kopfes, die Dehnungsfähigkeit des Schweineorganismus und deren hauptsächlichsten Ursachen, die numerische Veränderlichkeit der Wirbelsäule, sowie die Resultate der Begattungen zwischen den verschiedenen Schweinearten. In Übereinstimmung mit anderen Forschern hält der Verfasser die Urabstammung der Schweinearten vom Sus indicus, dem ostasiatischen Wildschweine, für wahrscheinlich. Das zweite Kapitel handelt von der geographischen Verbreitung, den physiologischen Eigentümlichkeiten und den ökonomischen Ausbeutungsbedingungen des Schweines. Im dritten Kapitel befasst sich der Autor mit der Klassierung der Schweinerassen nach der Zahl der den Boden berührenden Zehen, nach den Dimensionen und der Richtung der Ohren, dem Profile des Kopfes, den Eigentümlichkeiten der Haut und der Borsten. Im vierten, fünften und sechsten Kapitel werden die auszeichnenden Charaktere in einlässlicher Weise geschildert und die nach denselben klassierten Rassen, Unterrassen und Gruppen aufgezählt und besprochen. Das siebente Kapitel befasst sich mit der Beschreibung der syndaktylen (einzehigen) Schweinerasse und deren Gebiet. — 33 in den Text eingedruckte Figuren verdeutlichen denselben. Druck und Papier des Buches

*) Paris, J.-B. Baillière et fils, 1898; 1 vol. gr. in-8, de 140 pages avec 33 figures. Preis Fr. 4.

lassen nichts zu wünschen übrig. Der Preis desselben ist ein mässiger. *Strebel.*

Jurisprudence vétérinaire, par Conte, chef de travaux de pathologie des maladies contagieuses et de police sanitaire à l'Ecole vétérinaire de Toulouse, 1 vol. in — 18 de 553 pages, cartonné, 5 fr. Paris, Librairie J.-B. Baillière et fils, 19, rue Hautefeuille (près du boulevard Saint-Germain. 1898.)

Dieser neue Band der in diesen Blättern schon oftmals besprochenen Cadéacschen Encyklopädie der Tierheilkunde behandelt die tierärztliche Rechtskunde und bildet die würdige Fortsetzung der vorher erschienen Bände. Der reiche Stoff ist in vier Abschnitten abgehandelt. Der erste Abschnitt bespricht die Natur, Form, Kosten und Wirkungen des Verkaufes; sodann die wesentlichen Bedingungen für die Gültigkeit des Verkaufes; die Modalitäten und den Beweis des Verkaufes; die Verbindlichkeiten der Parteien. Im zweiten Abschnitt behandelt der Autor die Gewährleistung für Hauptmängel nach den Art. 1641—1649 des französischen Civilkodexes, die Gewährleistung beim Handel mit Haustieren nach dem Gesetze vom 2. August 1884, die konventionelle Gewährleistung, die Gewährleistung für das Schlachtvieh, die Gewährleistung beim Handel von mit ansteckenden Krankheiten, mit Bösartigkeit und Stetigkeit behafteten Tieren. Aufhebung und Nichtigkeit des Verkaufes. Tauschhandel. Der dritte Abschnitt behandelt das (französische) Prozessverfahren nach dem obcitierten Gesetze und nach den durch das Civilgesetzbuch vorgeschriebenen Regeln, sowie das Verfahren vor den verschiedenen Gerichtssprengeln. Schiedsspruch; Vergleich; Pfandstall. Der vierte Abschnitt ist der Besprechung der Expertise im allgemeinen, der unterscheidenden Merkmale der Gewährsfehler und der Untersuchungsregeln für eines jeden dieser Mängel gewidmet. Den Schluss der Arbeit bildet ein Musterformular über Anhebung der Klage, Berichte, Gutachten, schiesdrichterliche Entscheide etc. Ist auch das Werk speciell

für die Frankreich bewohnenden interessierten Kreise geschrieben, so bietet dennoch dasselbe auch für Nichtfranzosen einen merklichen Wert. *Str.*

Gesundheitspflege der landwirtschaftlichen Haussäugetiere, bearbeitet von Dr. A. Johne, Prof. an der kgl. tierärztl. Hochschule in Dresden. Verlag von Paul Parey in Berlin. 1898. Preis M. 2. 50.

Das 15 Bogen starke, kortonnierte Werk bildet den 95. Band der rühmlichst bekannten Thaerbibliothek und trägt denn auch die Uniform dieser so viel verbreiteten Bücher. Inhaltlich dagegen dürfte es eine Reihe seiner Kollegen überragen. Nicht nur wird es durch zahlreiche (159) Textfiguren wirklich geschmückt, sondern auch der Inhalt ist durchweg gediegen. Allerdings darf man in einem Werklein von diesem Kaliber und da, wo eine ganz populäre Schreibweise geboten ist, nicht lange theoretische Erwägungen erwarten, sondern nur praktisch Verwertbares, nur erwiesene Thatsachen. In diesem Sinne, knapp, präzis, kernig, ohne Blumen und Blätterwerk, ist denn auch die sonst so weitschichtige Arbeit abgefasst.

Nach einigen allgemeinen Grundsätzen über Gesundheit und Krankheit bespricht der Verfasser in einem ersten Teil die Krankheitsursachen, innere und äussere (Parasiten, Atmosphaolien, Ernährung und Bodenverhältnisse), und in einem zweiten Teil die Krankheitsverhütung (Selbstschutz und Prophylaxis). In einem Schlusswort wird noch der Zusammensetzung der Futtermittel und der Futtermischungen gedacht.

Wenn auch der Bakteriologe dabei nicht zu verkennen ist, so heisst das keineswegs, dass nicht einschlägige Kapitel weniger vollkommen behandelt seien. Die Kapitel über Wohnung, Haut- und Hufpflege sind nicht weniger sorgfältig ausgearbeitet als diejenigen über Parasiten und Desinfektion.

Das ist ein Büchlein voll Wahrheit — nicht von allen ähnlichen Werken wäre solches auszusagen — und verdient darum alle Anerkennung. *Z.*

Tuberkulinprobe und Tuberkulosebekämpfung beim Rinde, von Dr. A. Eber, Lehrer an der kgl. tierärztl. Hochschule in Dresden. 1898. Verlag von P. Parey, Berlin. Preis M. 1.75.

Die sechs Bogen starke Arbeit habe ich mit grösstem Interesse gelesen, und wer es ebenfalls gethan, der war, so weit ich erfahren konnte, davon recht befriedigt. Es bespricht der Verfasser zunächst die Bedeutung der Tuberkulose, dann den diagnostischen Wert des Tuberkulins, die Frage der Gefährlichkeit der Impfung, die praktische Anwendung der Impfung, sowie die Deutung der Resultate, die Angewöhnung an das Tuberkulin und endlich die praktische Nutzanwendung des Tuberkulinisierens im Kampfe gegen die Seuche.

Die sehr zahlreichen Schriften über die Beobachtungen bei der Tuberkulinimpfung zu studieren, ist nicht jedermanns Sache. Wer aber auf das Laufende kommen will in der Tuberkulosefrage, und zwar in relativ leichter und angenehmer Weise, ohne irgend etwas von Belang vermissen zu müssen, wer einen Überblick über die ganze Angelegenheit der Tuberkulosebekämpfung zu erlangen wünscht, bei welchem jede tendenziöse Vernebelung fehlen soll, dem möchte ich obgenanntes Büchlein empfehlen und dann vor allem noch allen ungläubigen Thomassen und vor Eigennutz kurzsichtig gewordenen Bauern. *Z.*

Verschiedenes.

Kongress für das Studium der Menschen- und Tiertuberkulose.

Sitzung vom 27. Juli bis 2. August 1898.

Die zu behandelnden Fragen sind:

1. Die Sanatorien als prophylaktische und kurative Mittel der Tuberkulose. Berichterstatter: Le Gendre, Netter und Thoinot.